



120 000

Exemplare werden für ein ganzes Jahr, also für 52 aufeinanderfolgende Ausgaben, als Mindest-Auflage jeder Nummer der neuen Sonntags-Zeitung für Stadt und Land

Die Grüne Post

garantiert, eine Tatsache, die — trotz Ben Akiba — im deutschen Verlagswesen noch nicht da war. Aber über diese garantierte, dem Anzeigen-Tarif zugrunde liegende, Auflage hinaus, werden von den ersten zur umfassenden Einführung des neuen Blattes bestimmten Nummern

viel höhere Auflagen

gedruckt werden. Etwa doppelt so hohe! Ueber die Auflage der Nummer 1 enthält die nachstehend wiedergegebene Beglaubigung des Notars Dr. von Krause die authentischen Angaben.

Hierdurch bestätige ich, dass aus dem mir im Original vorgelegten Auftrag der Abonnements-Abteilung des Verlages Ullstein an die Druckerei vom 7. April 1927 und aus dem Auftrags-Eingangsbuch der Druckerei hervorgeht, dass von N^o 1 der neuen Wochenzeitung „Die Grüne Post“

360 000

(Dreihundertsechzigtausend) Exemplare zum Druck gelangen.

N^o 70 des Registers für 1927.
Berlin, den 7. April 1927.

Der Notar:

Dr. Peter v. Krause

